

C20 Alberta / Italien / Jura

Interaktionspartner: deutsche Studentin

Erhebungszeitpunkt: WS 01/02

Differenzerfahrung: Zeitplanung bei Gruppen- und Partnerarbeit

Alberta, eine Jurastudentin aus Italien, bildet mit einer deutschen Studentin zusammen ein so genanntes Sprachtandem. Sie versucht, der deutschen Studentin Italienisch beizubringen, während diese sie in Deutsch unterrichtet. Zu einem der ersten Termine kommt Alberta etwa 30 Minuten später als ausgemacht. Daraufhin fragt die deutsche Studentin, was denn los gewesen sei und ob etwas passiert sei. Sie scheint sich ernsthafte Sorgen um Alberta gemacht zu haben. Die italienische Studentin ist überrascht!

1. Wie wirkt die offensichtliche Sorge der deutschen Studentin auf Alberta?
2. Wie lässt sich das Verhalten der deutschen Studentin erklären?

Zu 1.) Diesem Missverständnis liegt eine unterschiedliche Einstellung zum Umgang mit Zeit und der Rolle von Pünktlichkeit zu Grunde. Für die italienische Studentin ist eine Verspätung von 30 Minuten kein Grund zur Sorge. Selbst in beruflichen Situationen gelten unter Italienern 20-30 Minuten Verspätung unter Kollegen als üblich und bedürfen keiner besonderen Entschuldigung. Die Italienerin versteht die Sorge der Deutschen daher nicht und vermutet dahinter möglicherweise eine indirekte Kritik an ihrer Unpünktlichkeit.

Zu 2.) Die deutsche Studentin ist es gewöhnt, dass sie bei Verspätungen von mehr als 5-10 Minuten per Telefon oder SMS benachrichtigt wird. Bei einer Verabredung unter Bekannten und Freunden ist Pünktlichkeit für Deutsche genauso wichtig wie im beruflichen Leben, denn Pünktlichkeit gilt als Ausdruck von Respekt gegenüber dem Kommunikationspartner. Unpünktlichkeit wird deshalb leicht als Mangel an Respekt oder sogar Desinteresse gewertet oder lässt die Vermutung aufkommen, dass dem Anderen etwas dazwischen gekommen ist.

Schlagworte:

Umgang mit Zeit, Zuverlässigkeit